

Aus Stadt und Umgebung

Das Baden.

Arbeiter des „Daily Herald“ bemerkt, neue Abmachungen wären wertlos, ohne freie Zustimmung Deutschlands. Paris müsse daher begreifen, daß die britische Arbeiterregierung, so bereit sie wäre, die öffentliche Meinung Frankreichs zu verstehen, doch keinesfalls einwilligen würde, an einem zweiten Versailles teil zu haben.

Nach Informationen werden die amerikanischen Beobachter der Konferenz schnell klar machen, daß auf sein amerikanisches Gesicht zu rechnen sei, wenn Frankreich den Wert des Damesplans durch politische und militärische Bestrebungen gestärkt.

Amerika bezieht auf Schuldverhaftung.

Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, ist Young von der amerikanischen Regierung bevollmächtigt in seinen Besprechungen mit den europäischen Staatsmännern die vollste moralische und finanzielle Unterstützung der Vereinigten Staaten zur Durchführung des Gutachten zu verprechen, andererseits aber darauf zu bestehen, daß die alliierten Regierungen sich in seinen Besprechungen gegenüber voll und ganz erkennen zu lassen müssen. Dabei wird er hinzufügen, daß die amerikanische Regierung unter Umständen gewillt sei, die Forderung dieser Schulden hinauszuschieben.

Wie weiter meldet, erklärte der amerikanische Vorkämpfer in London Mellon in einer öffentlichen Rede, er habe das Vertrauen, daß die Konferenz der alliierten Regierungen und der Vereinigten Staaten das größte wirtschaftliche Problem lösen werde, das Europa seit Generationen gekümmert worden sei.

Die Aufgaben der Goldnotenbank.

Wie das „B. L.“ erzählt, sind die Verhandlungen zwischen dem deutschen Delegierten Dr. Schacht und dem englischen Bankier Kinderlehrer günstig und vollkommen reibungslos verlaufen. Der deutsche Entwurf ist in seinen wesentlichen Punkten von Andersehl angenommen worden. Der Entwurf ist in der Tat ein sehr guter, obwohl für große internationale Arbeit zu sein. Obwohl das Direktorium der Bank eine rein deutsche Behörde werden. Das Direktorium ist jedoch nicht befugt, irgendwelche Entscheidungen zu treffen ohne die Zustimmung des Generalrats, (ab) der aus 14 Mitgliedern besteht. Der Präsident des Generalrats wird ein Deutscher sein und zwar ist die Reichsbankpräsident Dr. Schacht vorgeschlagen. Neu ist, daß die künftige Goldnotenbank unabhängig von der Reichsregierung sein kann, gehen über 100 Millionen nicht hinaus. Allerdings erhalten Gold- und Eisenbank, die bekanntlich mit der Auffassung des Dames-Gutachten eine selbstständige Auftragsstellung werden, Kredite in Höhe bis zu 200 Millionen Goldmark. Die neuen Noten werden den Namen Reichsmarknoten erhalten und bis zu 10 Mark hinunter gestuft ausgegeben werden. Daneben ist auch die Gold-, Silber- und Kupferprägung vorgesehen und zwar in Werten von 1 Pfennig bis 5 Goldmark. Der gesamte Notenumfang wird sich auf etwas über fünf Milliarden Goldmark beschränken.

Eingangs in Industrieausstellung.

Wie verlautet, ist es jetzt auch im Industrie-Diskussion-Ausschuß, dessen Arbeiten sich wegen der aufstrebenden Schwierigkeiten äußerst kompliziert gestalten, gelungen ein Komitee zu bilden, dem alle Beteiligten ihre Zustimmung gegeben haben.

Abgelaßenes Ende des rheinischen Arbeitertages.

Oberhausen, 14. Juli. Zu dem gestern angefangenen rheinischen Arbeitertag des „Reinischen Arbeitertages“ hatte die Polizei, der das Programm dieser Separatisttagung bekannt geworden war, umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der Bahnhofsvorplatz wurde von 30 Polizisten gesichert. Ebenso wurde der Altmarkt vollständig abgeperrt. Um 9.30 Uhr kam auf dem Bahnhofsplatz ein Zug an, an dem der Arbeitertag teilnahm. Die Mitglieder brachte. Als diese den blauen Polizei anständig wurden, blieb ein Teil auf dem Bahnhof zurück und fuhr mit dem nächsten Zuge wieder ab. Um 2.30 Personen wurden nach Waffen untersucht, wobei eine Manufakturpistole mit 39 Schuß vorgefunden wurde. Der Betreffende wurde sofort des Kriminalbrotgesetzes für etwa 15 Personen aus der Umgebung ausgehakt hatten, nachdem sich die Versammelten in kleineren Truppen nach dem Büro des Ortsgruppenführers Schönebeck. Es wurde hier beschloffen, in Oberhausen weitere Arbeitertage nicht zu veranstalten und die Hauptstadt der separatistischen Tätigkeit nach Düsseldorf zu verlegen. Der bisherige Ortsgruppenführer Schönebeck wurde seines Amtes entbunden. In etwa 14 Tagen soll in Düsseldorf ein „rheinischer Arbeitertag“ stattfinden, von dem sich die „Arbeiter“ einen großen Erfolg versprechen. Um etwa 2 Uhr verließen die letzten Separatisten Oberhausen und der „rheinische Arbeitertag“ hatte damit sein künftiges Ende gefunden.

Reichsrechnung für Pfälzer.

Der französische Provinzdelegierte hat der Pfälzer Kreisregierung eine neue Liste über die Rückkehr Ausgewanderten überreicht. Die Liste umfaßt die Namen von 1500 Familienoberhäuptern, die mit ihren Familien zurückkehren dürfen.

Der Sanftand zur Finanz- und Verlebenspolitik.

Das Präsidium des Sanftandes tagte am Sonntag den 12. Juli in Berlin im Hotel Esplanade, um organisatorische Angelegenheiten zu erledigen und um zu wirtschaftspolitischen Tagesfragen Stellung zu nehmen. Das Präsidium nahm in Frage beträchtliche Bedeutung ein ausführliches Memorandum des Reichsfinanzministers über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen des Organisations-Ausschusses zum Eisenbahnerbericht der Sachverständigen entgegen. In der Aussprache über die allgemeineren Fragen wurden vor allem besprochen die verheerenden Wirkungen der gegenwärtigen Handhabung der Steuererträge auf die Produktion in der Industrie und die Verhältnisse der Kredit- und Dispositionspolitik der Reichsbank, die neuen Vorklagen der Reichsregierung, die Fehler in der Verwendung der Kasseneinnahmen des Reiches, der Länder und der Gemeinden. Das Präsidium folgte folgende Entschlüsse:

Das Präsidium des Sanftandes protestiert gegen die gegenwärtige Handhabung der Steuererträge. Es fordert in vollem Bewußtsein der Verpfändungen der Wirtschaft gegenüber dem Staat die sofortige durchgreifende Herabsetzung der Steuererträge, die die Abänderung der jetzt geltenden Grundlagen für die Vorauszahlungen der Einkommen- und Körperschaftsteuer und die Erhebung der Einkommen- und Körperschaftsteuer der besitzlosen Steuer. Das Präsidium des Sanftandes wendet sich mit Entschiedenheit gegen alle Versuche, die Einseitigkeit des deutschen Verkehrsrechts wieder aufzuheben, und fordert die Reichsregierung auf, mit allem Nachdruck alle dahingehenden Wünsche abzulehnen.

Diebische Regiofakten.

Wiesbaden, 14. Juli. Einem nachts heimkehrenden Kaufmann stahlen eine französische Regiofakten die goldene Uhr aus der Westentasche. Auf der Flucht wurden die von Passanten gefolgten. Das Kreisgericht verurteilte sie zu zwei Jahren Gefängnis.

In der Götische des Juli nimmt die Lebensfähigkeit vieler Menschen, ihren Körper im Wasser zu taumeln ganz außerordentlich zu. Genuß ist es ein überaus wohlthuendes Gefühl, vom erstickenden Wasser umspült, seinen Gedanken nachzugeben, sich von Schweiß und Staub reinzuwaschen und durch Frottierung der Haut, Muskel-tätigkeit beim Planschen oder Schwimmen einen guten Appetit und eine gute Nachruhe vorzubereiten. Nur soll man darüber die nötigen Vorsichtsmaßregeln nicht vergessen. Die Zahl der Ertrunkenen betrug im Jahre 1921 annähernd 8000! Kinder sollten nie ohne Aufsicht der Eltern frei haben dürfen, da sie noch zu wenig Erfahrung besitzen um ihre Kräfte und die Dauer ihres Aufenthalts im Wasser richtig abzuschätzen. Hundebrettlende sind in ihrem Leben richtigig wichtiger als der Tod des Ertrunkenen oder einer Erkrankung infolge zu großer Wärmeeinwirkung entgegen. Mit dem Wasser sehr kühl zu sein ist länger als drei Minuten währendes Bad für schwächliche, blutarme Kinder schon recht schadenbringend sein. Herzkrante, Lungenkrante, Fallstuhkrante dürfen es auf keinen Fall wagen, ohne nächste Aufsicht ein Bad im Freien zu nehmen! Groß sind alljährlich auch die Unfälle durch unvorsichtige Rastfahrer und allerhand Ertrunkenen im oder im Wasser. Ein eigentümlicher, gewiß seltener Unglücksfall trat sich im Juli 1923 in Leer zu. In einem Weiler haben mehrere Schulfrauen, als plötzlich einer von ihnen wie besessen das Meer zu erreichen verfuhr. Der letzten Hand zupfelte, während um sich schlagen, ein großer ausgewandener Hecht, der sich dort gefangen hatte. Der See war sehr unruhig, das leichteste Element zurückzuführen. Die Schwärmer war tief und hatte mit dem kräftigen Biß eines Hundes verglichen werden.

Das Fest der Älteren Hochzeit begeben am heutigen Tage Frau Geheimen Regierungsrat Dr. jur. Kistkeff und seine Gemahlin. Wie während dem Jubelpaare zu diesem schönen Feste Gottes reichsten Segen.

Schwerer Unglücksfall. Im Ammoniakwerk Merseburg erregte sich gestern ein schwerer Unglücksfall. In einem Neubau ist bei der Montage von Elektelen eine Axt, wodurch ein Gerüst durchgeslagen wurde. Der Arbeiter Paul Treilich der Fa. Neuber Eisenbau wurde schwer verletzt, zwei andere Arbeiter der gleichen Firma erlitten leichte Verletzungen.

Vom Gotthaardt. Die neuen Schwäne, welche den Gotthaardt nie beleben sollen, sind am Sonnabend eingetroffen und sind am Schwänenhäuschen vorläufig untergebracht, damit sie sich erst eingewöhnen sollen. Über den 5 Schwänen sollen, wie wir erfahren, noch 2 Stück hinzukommen.

Rechtshilfe. Das preussische Handelsministerium hat sich die Pflege der Ausreise in den Bundesstaaten nachdrücklich zur besonderen Aufgabe gemacht. An der neuen Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen in den Schreibfächern in allen Arten von kaufmännischen Schulen wird von den Prüfungen vollkommene Sicherheit im Gebrauch der vereinfachten deutschen Rechtschrift System Stolze-Schreibertafel. Die Prüflinge müssen ferner über eine halbe Stunde schreiben und mit Theorie, Schematik und Geographie der Stenographie wußtvertraut sein.

Virtuosität. Die Vereine ehem. Kameraden des rufmreichen Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand v. Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27 haben alle ehemaligen 27er zur Feier des Vortages in der alten Garnitionskaserne im Park am 9., 10. und 11. August 1924 hergelassen. Ein 27er-Regiment Prinz Louis Ferdinand war es von 40 Jahren am 2. August 1924, als erlitten vergangen nach hartem Kampfe, in welchem Brigade- und Regimentskommandeur an der Spitze ihrer Verbände neben vielen Tapferen den Heldentod fanden, unter persönlicher Führung des damaligen Generalmajors Lu den d a r f f auf den Wällen der Stadtfeste von Vortag die deutsche Fahne aufzuziehen. Nach im weiteren Verlauf des Kampfes besitz das Regiment 27, getreu seinen Wappenspruch: „Vorwärts, drauf und durch“ hervorgetreten ausgezeichnet. Der Vortag soll sein: Ein Spiertag bei dem Gedenken der Gefallenen des Regiments. 2. Ein Wiederbesuchstag der alten Kämpfer von Vortag, Baddecken, Le Gateau, Marne, Avesnes, Loreto, Somme, Flandern, die Feste, Marsell, Champagne und die Wälder von Westchen und Schlachten. Das Programm ist folgendes: Sonnabend, den 9. 8. 24, abends 8 Uhr: Kameradentag im Stadtpark. Sonntag, 10. 8. 24, vormittags 9 Uhr: Festgottesdienst im Dome, anschließend, Appell in der Prinz-Louis-Ferdinand-Kaserne, nachmittags und abends Konzert. Montag, 11. 8. 24, vormittags 10 Uhr: Frühgottesdienst, nachmittags 3 Uhr: Konzert auf dem Spiegelberg. Anmeldebüro für Quartiere usw., Auskunft, Herr Major a. D. Gueinzins, Halberstadt, Bismarckstr. 31 und Kamerad Friedr. Schade, Halberstadt, Stadtpark.

Krankentafeln und Ärzte. Die am Freitag im preussischen Volksfahrtsministerium fassgeschabten Verhandlungen zwischen den Vertretern der Verbände der Reichsvereinigungsärzte und der Ärzte führen, dem Amtlichen Preussischen Volksfahrtsdienst zufolge, zu dem Ergebnis, daß das Volksfahrtsministerium den Reichsvereinigungsärzten bis auf weiteres einen Abzug von 20 Prozent bei allen Mindestsätzen der Preisgebührensordnung für Verze bewilligen wird.

Der Ruf nach mehr Hartgeld wird um so lauter, als die papierenen Fesseln, die man zehnpenniger nennt, immer öfter in Stücke gehen und von den Geschäftslenten durch Zusammenknappen der Teile und Teilchen von Geldscheinen viel Zeit verloren geht. Aber auch vom hundertfachen und zehnhundertfachen Standpunkte ist es zu beklagen, wenn die Bankung von Kleingeldmünzen in größerem Umfang stattfinden würde. Der Staat allerdings macht mit dem Papiergeld ein weit besseres Geschäft als mit dem Hartgelde, das sein Bind entführt, nicht zerreißt und das schwerer von der Bildfläche verschwindet.

Geld und Steuerpflicht. Eine eidesstattliche Versicherung können die Steuerbehörden a. U. von dem Steuerpflichtigen verlangen. Nach der Ansicht des Reichsfinanzhofs ist aber die Steuerpflichtige keinesfalls berechtigt, die Wohnsitz einer anderen Versicherung zu verlegen. Die Zahlung seines Einkommens hatte ein Steuerpflichtiger ohne Durchführung damit zu beweisen verfuhr, daß er sich für die Richtigkeit seiner Angaben zur eidesstattlichen Versicherung erbot. Das Finanzamt war aber darauf nicht eingegangen. Es hatte das Einkommen nach eigenem Ermessen geschätzt.

Strafverbot für ungenügende Adressen? Mängel in der Aufschrift von Postsendungen, namentlich das Fehlen von Straße und Hausnummer, sowie Nummer der Aufstellungskarte bei den Verwandten haben Nachbarn, die die Post wie für die Absender und Empfänger, Briefsendungen nach großen Strafen und Hausnummern gehen bei jeder größeren Postanstalt täglich nach Tausenden ein. Es beugt ein großer Aufwand an Zeit und Kosten, diese Massen mit Hilfe von Nachforschungsstellen aller Art unterzubringen. Dazu kommt in der Regel

nach, daß dadurch die Befreiung verzögert wird. Einem halbamtlichen Hinweis hierauf wird die Bemerkung beigefügt, daß es der Reichspost nicht verfallen könne, wenn sie derartige Kosten durch Erhebung einer besonderen Gebühr auf die Schultern derer abbürdet, die jene ungebührliche Arbeit verurteilen, und nicht auf die Allgemeinheit. Einmal von Telegramm- und Fernsprechanlagen, Gebühren werden den jetzt zusammen mit den Fernpreispächtern erhoben. Die Teilnehmer sind verpflichtet, die verlangten Beträge innerhalb der festgesetzten Frist zu entrichten. Jeder soll mindestens einmal im Monat einen Betrag entrichten, der seiner Gebührenschuld angefaßt entspricht. Bei Parteilich Beträge kann vereinbart werden, daß Gebührende Auf-forderung oder nach Mitteilung durch den Fernpreispächter, etwa wöchentlich einmal, eine angemessene Zahlung geleistet wird. Beträge von mehr als 100 Mark sollen in der Regel nicht gefordert werden. Geßwert wird der Fernpreispächter erst, wenn die Gebührenschuld eine Woche nach Abwendung der Rechnung nicht beglichen ist.

Wie alt werden Wohnhäuser?

In Zeiten der Wohnungsnot werden heute noch viele Häuser demot, die längst baufällig sind und abgebrochen werden müßten. Im allgemeinen macht man sich ganz falsche Vorstellungen von der Lebensdauer eines Hauses. Nach den Erfahrungen von Karl Tanner erreichen unsere Wohnhäuser ein sehr ehrenwertes Alter. Mittelfällig die Güte des Materials und der Arbeit, sowie die finanziellen Verhältnisse von großer Bedeutung. Im allgemeinen aber kann man sagen, daß Wohnhäuser in Bruchsteinbau ein Alter von zweihundert bis dreihundert, bei einem Mauerbau bis vierhundert Jahren erreichen, während Fachwerkhäuser in Backsteinbau hundert bis zweihundert Jahre alt werden.

Ein Hausmann kann mit einer Lebensdauer von 50 bis 150 Jahren, je nach der Bauart, rechnen, bei Kleinstwänden mit einem Alter von 15 bis 45 Jahren. Dachstuhl und Balkenwerk der Wände erreichen meist daselbe Alter wie das Mauerwerk. Bei einem Fachwerkhäuser muß man mit einer Erneuerung nach etwa 60 Jahren, bei einem Mauerbau nach etwa 50 Jahren, bei einem Steinbau nach 30 Jahren und bei einem Strohhalm nach 20 Jahren rechnen.

Bei der Inneneinrichtung ist das Alter der Inneneinrichtung aus welchem Holz auf 25 bis 30 Jahre anzusetzen, der Wände aus hartem Holz auf 30 bis 80 Jahre. Fußböden aus allerbestem Hartholz halten sich sogar 100 bis 130 Jahre. Bei der Bodenbelag der Wände und Wände muß wegen der erheblich stärkeren Benutzung bei Weichholz schon nach 22, bei Hartholz nach 40 Jahren erneuert werden. Stenplatten halten im allgemeinen nur wenig über 30 Jahre, dagegen sind Kalksteinplatten äußerst widerstandsfähig und halten 100, sogar 300 Jahre aus.

Schwellen aus Hartholz sind nach etwa 45 Jahren unbrauchbar. Bei feineren Schwellen ist die Dauerhaftigkeit je nach dem Material sehr verschieden: sie beträgt bei Sandstein nur 20 Jahre, bei Schwellen aus Kalkstein oder Granit bis zu 180 Jahre.

Ganz ebenso liegen die Verhältnisse bei Treppen. Die Stufen aus Hartholz sind in hohem Maße von Witterungsbedingungen abhängig. Eine Treppe aus Weichholz wird nach 45 Jahren, eine solche aus Hartholz nach 80 Jahren erneuert werden müssen, während Stimmertüren 10 bis 40 Jahre aushalten. Mit der Benutzung von Zitrangeln und Schloßern kann man auch bei guter Arbeit nicht länger als für 30 Jahre rechnen, bei gewöhnlicher Arbeit höchstens 20 Jahre. Bei Schloßern werden durchschnittlich 40, bei Türschloßern 30 Jahre alt.

Die Lebensdauer eines Kachelofens beträgt etwa 10 Jahre, die eines Kachelofens gegen 70 Jahre, in Ausnahmefällen sogar 200 Jahre. Badierleuchtenschränke halten etwa 60 Jahre, während Wasserpfeifen schon nach 10 Jahren ergänzt werden müssen.

Das neue Cafe Schmiech, Eingang Schulstraße und Große Mittelstraße 5 öffnet am Mittwoch seine Pforten. Am Zweigeteil unserer heutigen Zeitung labet der Besucher zu dieser Eröffnung, nachmittags 4 Uhr, ein.

Eröffnung einer Bundes-Bühne. Der deutsche Handwerkerbund hat in Merseburg Geographie 1 eine Bühnele eröffnet und empfiehlt sie seinen Mitgliedern zur gefl. Benutzung. (Mähreres Insekt.)

Vom Wetter.

(Drahtlose Meldungen.)

Wetterausichten für das mittlere Deutschland: In Hinterböhmen noch größtenteils wolfig, sonst Aufhellung und an dem Abend Regen. Wetterausichten für ganz Deutschland: Im Nordosten noch ziemlich kühl und wolfig, sonst allgemein heiteres, am Tage warmes Wetter.

Rundfunkprogramm.

Dienstag, den 15. Juli 1924.

Welle 452 Meter.

- Leipzig 8 Meter 5 Sender.
- 1 Uhr: Hören- und Preisbericht.
- 2.30-6 Uhr: Unterhaltungsmusik D. Rundfunkauskapelle.
- 3.30-5 Uhr: Vortrag: Ernst Reinson: „Einiges über Weltanschauung“.
- 8.15 Uhr: Heiterer Abend mit Nektationen.
- Die Rundfunkauskapelle: Konzertmeister Emil Aub (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmitz (Cello), Alex. Demet (Kontrabaß), Prof. Adolf Winds (Fagott), Franz Schöberl (Euphonium), Nektationen. Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Preisbericht.

Mittwoch, den 16. Juli 1924.

Welle 452 Meter.

- 1 Uhr: Hören- und Preisbericht.
- 4.30-6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Rundfunkauskapelle.
- 8.15 Uhr: Abendkonzert und Nektationen.
- Collegiale Darbietungen der Mitglieder der Rundfunkauskapelle: Konzertmeister Emil Aub (1. Violine), Oscar Hallauer (2. Violine), Boris Dobrosmitz (Cello), Alex. Demet (Kontrabaß).
- Franz Stein vom Leipziger Schauspielhaus liest moderne Dichtungen.

Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Ans der Eiser- und Eupenane, 15. Juli. (Die Mäcken) In der hiesigen Auenlandschaft ist in diesem Jahre besonders untrüglich. In zahllosen Mengen fallen die kleinen Wamppe über Menschen und Tiere her und bringen ihre Opfer. Besonders hat das Zugvieh zu leiden, das sich vielfach auf Wäldern verirrt und nicht selten von den Qualifäsern zu befehren. Selbst das Wild verläßt den Wald und sucht Schutz in den nahen Getreidefeldern. Die Bekämpfung der Wälderplage ist ein unbedingtes Erfordernis. Eine Verminderung während der Leberwinterung in Kellern und Kellern bedarf sich am besten im Frühjahr. Die geeigneten Maßnahmen, welche während des Krieges und bisher vernachlässigt worden sind und die Beseitigung ermöglichen,

Fragen der Ausfuhrpolitik.

Die Erklärung für die zunehmende Passivität unserer Handelsbilanz ist vornehmlich in dem Verfall der Export...

Die ersten Ursachen auf Qualitätsfragen. Das Ausland hat während des Krieges in vielen Fällen - da ihm alle Hilfsquellen offen standen - seine Qualitäten bedeutend verbessern können...

Die Gesetze der Vormosche.

Allgemeine Erwartung: Das Deutsch-polnische Abkommen über Oberösterreich vom 23. I. 1924 wird im Reichsgesetzblatt Teil II Seite 147 ff. veröffentlicht...

Sandel und Verkehr:

Die vierte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes vom 23.6. 1923 über das Zulassabkommen betreffend schweizerische Goldhypotheken in Deutschland...

Der Zerfall der Sozialdemokratie.

Aus der Feder des schriftgewandten Sozialdemokraten Arno Franke ist im Verlag J. G. Fischer, Berlin-Friedenau, eine ausgezeichnete Schrift unter obigem Titel erschienen...

die in die Hand eines jeden gehört, der sich mit der Politik der Sozialdemokratie beschäftigt. Unter Benutzung eines ausgezeichneten Materials wird der Sozialdemokratie schonungslos die Wahrheit über ihr animales und sogar verärräterisches Verhalten in allen nationalen Fragen...

Dreihilftiger Landtag.

Kommunisten-Krawall.

Zu überaus heftigen Zusammenstößen kam es in der gestrigen Landtagssitzung, die um 1/4 Uhr eröffnet wurde. Zwischen den Kommunisten und den Präsidenten Seiner Majestät Herr von Helldorf...

Die Abgeordnete Frau Wolffstein sprach, als sie die Tribüne betrat sofort von 'Sausundfäuden'. Der Präsident unterbricht sie und fragt, ob sie von 'Sausundfäuden' im Landtage redet. Frau Wolffstein verweigert die Antwort...

Vollständiger über den Achtsundachtzigsten?

Die vom Allgemeinen Gewerkschaftsbund und den übrigen freigewerkschaftlichen Epigenorganisationen angestellte Aktion für die Vollständigung des Achtsundachtzigsten...

Reichsregierung und Verein der ausländischen Presse.

Zu dem Brief des Vorstandes des Vereins der ausländischen Presse an seine Mitglieder, worin wegen der angeblich nicht genügenden Berücksichtigung der Interessen der ausländischen Journalisten durch die Reichs- und Staatsregierungen...

Gegen die Schutzliste. (Sozialistisches Wähen).

Die sozialdemokratische Partei hatte eine Betriebsstreikverammlung einberufen, in der Reichstagsabgeordneter Soltmann eine Rede hielt. Danach wurde eine Entschließung angenommen, in der die geplanten Rölle zum Schutze für die Kandidatur als eine der schwereren politischen Folgen...

Die Vereinigung deutschnationaler Industrieller zum Sachverständigenrat.

Am Donnerstag den 10. Juli tagte in Dresden der Arbeitsausschuß deutschnationaler Industrieller, Landesverband Sachsis. Nach einer kurzen Vorberingung des Vorstandes eröffnete Direktor Lehning die sehr gut besuchte Versammlung...

Reparationskommission und Gondoner Konferenz.

Bekanntlich hat Herriat im Senat am Freitag erklärt, daß die Reparationskommission schriftlich gebeten worden sei, der Gondoner Konferenz Anregungen zur Ausführung des Sachverständigenratens zu unterbreiten...

Die freie Luft für Deutschland?

Im Unterhaufe erklärte der Luftschiffachtsminister, die einzige Regierung unternehmene Schritte zur Aufhebung der Einflüchtungen, die Deutschland auf dem Gebiete des Luftfahrzeugbaus auferlegt sind.

Fliegergedenkefeier von Nürnberg-Dürth.

Zu dem anläßlich der Entschaffung des von der Fliegervereinigung Nürnberg-Dürth erstellten Fliegerdenkmals an den im Weltkrieg gefallenen Fliegern waren aus Süddeutschen Deutschen Flieger-Gedenkreisen waren aus Süddeutschen Deutschen Flieger-Gedenkreisen waren aus Süddeutschen Deutschen Flieger-Gedenkreisen...

Der Nationalfeiertag in Paris.

Der Kriegsminister Mollet hat wegen der großen Hitze beschlossen die Truppenübungen in Paris heute ausfallen zu lassen. Der Präsident der Republik und die Mitglieder der Regierung legten gestern den 9. Juli einen Antrag auf dem Grabe des unbekanntem Soldaten nieder. Ein Programm für offizielle Feierlichkeiten ist nicht vorgelegen.

Vertical text on the left margin containing various small notices and fragments.

